



Projekt: Diversity Contexts in Teacher Education
Vermitteltes Orientierungspraktikum im Ausland
Erfahrungsbericht

| | |
|---|-------------------------|
| Gastland/-stadt: | Brasilien, Porto Alegre |
| Zeitpunkt des Aufenthalts (z.B. Frühjahr 2022): | März 2023 |

Rückmeldung zum Austauschprogramm (bspw. Bewerbungsverfahren, bereitgestellte Informationen, Beratung, Betreuung durch das Team vom Referat Internationalisierung)

Das ganze Austauschprogramm verlief sehr unkompliziert und einfach. Zunächst gab es eine online Infoveranstaltung, in der wir Fragen bezüglich der Auslandspraktika stellen konnten und allgemeine Informationen erhalten haben. Zudem haben einige Student*innen der höheren Semester etwas über ihre Erfahrungen im Ausland vorgestellt, was sehr hilfreich für uns war, um bereits einen kleinen Einblick zu bekommen.

Das allgemeine Bewerbungsverfahren war einfach zu bewältigen. Wir mussten einen Lebenslauf, ein Motivationsschreiben, die Immatrikulationsbescheinigung und bestimmte Nachweise (z.B. Sprachnachweise) einreichen. Da ich nach Brasilien wollte, war hier ein Nachweis erforderlich, dass man einen portugiesisch-sprachigen Kurs absolviert. Ich hatte jedoch das Glück, dass Portugiesisch meine Muttersprache ist, weshalb ich natürlich keinen Sprachkurs machen musste.

Die Betreuung verlief – größtenteils - über Elisa. Sie hat uns regelmäßig Updates bezüglich des Bewerbungsverfahrens oder der Praktika allgemein gegeben. Auch war sie immer für Fragen oder sonstiges erreichbar, sei es vor oder während des Praktikums. Aufgrund dessen habe ich mich immer sehr geborgen gefühlt und hatte nie das Gefühl, in irgendeinem Aspekt bezüglich des Praktikums „alleine“ zu sein.

Vorbereitung (bspw. Visum, Impfung)

Für Brasilien war kein Visum notwendig. Ich habe sowohl meinen portugiesischen Reisepass als auch meinen portugiesischen Personalausweis für die Reise mitgenommen. Paula, meine Mitreisende, hatte ihren deutschen Reisepass dabei und wir sind beide ohne Probleme in Porto Alegre angekommen. Bezogen auf Impfungen wurden wir nirgendwo nach einer Corona Impfung gefragt, auch wenn es in den Vorschriften der Airlines stand, dass dies notwendig wäre. Wir hatten trotzdem beide unsere Impfpässe dabei, jedoch wurden diese zu keinem Zeitpunkt benötigt.

Finanzierung und Kosten vor Ort (bspw. Stipendium und Bewerbung für ein Stipendium, Lebenshaltungskosten vor Ort)

Bevor das Praktikum losging habe ich mich über DAAD auf ein Stipendium beworben. Die Bewerbung war – meiner Ansicht nach – sehr kompliziert, weil die Fragen des Bewerbungsbogens nicht wirklich zu dem Konzept unseres Praktikums passten. Da es eine deutschlandweite Stipendiumsorganisation war, waren die Fragen eher auf Auslandssemester, statt Praktika, ausgerichtet. Ich habe es trotzdem versucht, wurde jedoch leider abgelehnt. Einen Grund für die Ablehnung habe ich nicht erhalten. Glücklicherweise war ich nicht auf das Stipendium angewiesen, jedoch wäre es natürlich trotzdem eine finanzielle Entlastung gewesen.

Für meinen Flug nach Brasilien habe ich insgesamt 1400€ gezahlt (inklusive Reiserücktrittsversicherung). Wir mussten zweimal umsteigen, einmal in Zürich und danach in São Paulo. Insgesamt waren es also drei Flüge, mit einer gesamten Reisedauer von ungefähr 18 Stunden. Es gab wenige Optionen, die etwas billiger waren, jedoch wären Paula und ich dann über 35 Stunden gereist und hätten öfter umsteigen müssen.

Die Unterkunft hat uns beide jeweils ungefähr 290€ gekostet für einen Monat. Dies war vergleichsweise günstig, da wir sehr zentral gewohnt haben. Gebucht haben wir über booking.com. Hierbei muss ich jedoch sagen, dass wir ungefähr 250€ sparen konnten, da ein Freund von meinem Vater schon lange einen booking.com Account hat und dementsprechend oft Rabatte bekommt. Die Buchung lief also zunächst über seinen Account, aber wir haben natürlich bezahlt.

Ich hatte das Glück, dass meine Eltern den Flug als auch die Wohnung bezahlt haben. Die restlichen Kosten musste ich jedoch übernehmen.

Die Lebenshaltungskosten waren etwas günstiger als in Deutschland. Paula und ich haben im Schnitt pro Woche 50-60€ (also 25€-30€ pro Person) für Lebensmittel ausgegeben. Die Simkarten waren sehr günstig und lagen bei ungefähr 6-7€ für den ganzen Monat. Zudem sind wir meistens Uber gefahren, da dies sicherer ist, als zu Fuß zu gehen, besonders abends. Uberfahrten sind jedoch im Vergleich absolut bezahlbar! Wir haben für 20 Minuten Strecken im Schnitt 4€, also 2€ pro Person bezahlt. Für Strecken unter 20 Minuten meist nur knapp über einen Euro. Demnach sind wir insgesamt sehr viel Uber gefahren, außer zu unseren Schulen. Dafür sind wir Bus gefahren, was auch sehr günstig war. Für eine Busfahrt zahlt man in Porto Alegre ungefähr 90 Cent. Da man pro Busfahrt zahlt, habe ich also jeden Tag 1,80 € für die öffentlichen Verkehrsmittel gezahlt. Auch das Essen gehen ist vergleichsweise günstiger, als in Deutschland. Im Schnitt hat man für ein „normales“ Restaurant, was jetzt nicht unbedingt im Reichtumsviertel lag, 7-10€ für ein ganzes Mittag- oder Abendessen mit Getränk gezahlt. In den Bars hat man durchschnittlich 3€ für eine Caipirinha oder einen Mojito gezahlt. Der Alkohol ist somit auch deutlich günstiger in Restaurants sowie Bars, verglichen zu Deutschland.

Insgesamt habe ich, neben dem Flug und der Wohnung, um die 800€ ausgegeben. Dazu muss man aber sagen, dass darunter auch Shopping von sowohl Klamotten als auch Souvenirs (die aber auch günstig sind) miteinbezogen ist. Zudem haben wir es uns wirklich gut gehen lassen und waren oft draußen unterwegs oder haben zwischendurch immer mal was gegessen. Dies summiert sich dann natürlich. Auch haben wir zwei Tage in Florianópolis (eine Strandregion, ungefähr 5 Stunden von Porto Alegre entfernt) verbracht.

Man würde also theoretisch auch mit weniger Geld definitiv auskommen. Aber dafür, wie viel Paula und ich in Restaurants, Bars oder Shopping Center waren, sind auch 800€ - verglichen zu deutschen Verhältnissen natürlich - noch im Rahmen.

Alles zusammengenommen kann ich aber definitiv sagen, dass es sich gelohnt hat, das Geld auszugeben! Wir hatten super viel Spaß und haben viele Leute kennenlernen dürfen, mit denen wir unsere Zeit verbracht haben. Das Essen war auch immer super lecker und man hätte es in Deutschland für diesen Preis niemals bekommen. Ich empfehle also ganz viel Essen auszuprobieren und natürlich auch eine originale brasilianische Caipirinha!

Unterbringung und Verpflegung (bspw. Wohnungssuche, Lage, Arbeitsweg)

Die Wohnungssuche verlief zunächst über Airbnb. Wir haben dann jedoch eine bessere, zentralere als auch günstigere Wohnung über booking.com gefunden (wie oben bereits schon erwähnt). Die Wohnung war super zentral und lag in der Region „Cidade Baixa“. Diese Gegend ist vergleichbar mit der Sternschanze hier in Hamburg, da es super viele Bars, Restaurants und Clubs direkt in der nächsten Straße gab.

Mein Arbeitsweg zur Schule hat ungefähr 40 Minuten gedauert, da meine Schule etwas außerhalb gelegen war. Dafür habe ich den Bus 375 genommen. Der Fußweg zur Bushaltestelle betrug 10 Minuten. Der Bus fuhr fast direkt vor die Schule, was den Weg dorthin vereinfacht hat.

Praktikumsinhalt und -ablauf (bspw. Tagesablauf an der Schule, Aufgaben, Betreuung an der Schule)

Ich hatte einen Praktikumstag von 4 Stunden. Der Tag begann für mich immer um 6:30, da ich um 8 in der Schule sein musste. Schulschluss war immer um 12:10, weshalb ich immer ungefähr um 13:15 zu Hause war. In der ersten Woche war ich in einer vierten Klasse, in der zweiten Woche in einer sechsten- und in den letzten zwei Wochen in einer ersten Klasse. Demnach habe ich einen Einblick in verschiedene Klassenstufen bekommen, was sehr interessant war. Aufgrund dessen war jedoch auch mein Tagesablauf immer unterschiedlich. Die Grundschüler*innen hatten in der Regel von 08:00 bis 09:45 Unterricht, dann eine Lunch Pause und dann die richtige Hofpause. Um 10:30 ging der Unterricht los und ging dann immer bis 12:10. Die Kinder hatten immer die sogenannten „Poli“ Stunden, welche eine Mischung aus Portugiesisch, Mathe und Spielen war. Diese Stunden sind immer mit der Klassenlehrerin. Dazu hatten die Kinder Englisch und Spanisch, wobei die Klasse immer in zwei Gruppen eingeteilt wurde und dann getauscht wurde. Musik, Tanzen und Sport gehörte auch zum Stundenplan. Es gab zudem noch ein Fach, welches den Fokus darauf hatte, dass die Kinder erforschen und lernen, wie man richtig recherchiert. Zuletzt gab es noch Wahlpflichtkurse ein Mal die Woche.

Ich habe in der Schule größtenteils beobachtet. Meine Aufgaben bestanden manchmal darin, den Kindern bei Aufgaben zu helfen oder auch einfach aktiv im Unterricht mitzumachen (Lieder singen, Instrumente spielen, beim Sport mitmachen). Einmal durfte ich einen Text auf Portugiesisch vorlesen, um den Kindern den Unterschied zwischen dem portugiesischen und brasilianischen Portugiesisch aufzuzeigen. Die Kinder waren alle sehr lieb, gut erzogen und kuschelbedürftig, was ich sehr mochte. Die Kinder geben auch sehr gerne mal Küsschen 😊.

Die Betreuung an der Schule war super. Ich hatte einen Tutor namens Eduardo, der mir von Anfang an alles gezeigt hat und für jedes Anliegen für mich da war. Die Lehrer*innen waren auch alle super liebevoll und dankbar, dass ich da war. Ich habe mich wirklich sehr wohl gefühlt an der Schule und habe mich nie „verloren“ oder am falschen Platz gefühlt. Alle haben mich miteinbezogen.

Alltag und Freizeitmöglichkeiten (bspw. Freizeitangebot vor Ort, Reisen)

In Porto Alegre gibt es super viele Parks. Also wer gerne spazieren geht, sollte hier richtig sein. Unsere Wohnung lag direkt am größten und meiner Meinung nach schönstem Park der Stadt und zwar der Park Farroupilha. Paula und ich waren dort fast jeden Tag bei traumhaftem Wetter spazieren. Es gibt auch viele Museen zu erkundigen, jedoch muss ich zugeben, dass wir nur in ein Museum gegangen sind, die „Casa da Cultura“. Dies war ein riesiges rosanes Kulturhaus, welches sowohl Theater als auch Kunsthallen und Gärten hatte. Wer gerne in Restaurants, Cafés oder Bars geht ist hier auch richtig. So gut wie an jeder Ecke findet man Orte zum Essen und trinken.

Allgemein gibt es in Porto Alegre super viele Veranstaltungen, sei es Karneval, Uni Veranstaltungen oder St. Patrick day. Theoretisch hätte man jeden Tag was unternehmen können. Ich kann empfehlen in die (Whatsapp-) Gruppe „Amigos Brasileiros“ zu gehen, da dort super viele Menschen aus verschiedensten Orten sind, die jeden Tag was unternehmen und Vorschläge in die Gruppe schicken. Durch die Gruppe haben wir auch unsere Freunde kennengelernt, mit denen wir später ein Wochenende in Florianópolis verbracht haben.

Bezüglich Reisen lässt sich sagen, dass Argentinien sehr schnell zu erreichen ist. Dies war Paula und mir jedoch zu teuer, weshalb wir nur in Brasilien geblieben sind. Wenn man jedoch in Porto Alegre ist, sollte man definitiv

über ein Wochenende nach Florianópolis, wo wir auch waren. Es ist wirklich wunderschön dort und einen Besuch mehr als wert!

Mein Auslandsaufenthalt in zwei Sätzen (bspw. „Am positivsten in Erinnerung bleibt mir...“, „Am meisten gefreut hat mich, dass...“, „Die größte Überraschung für mich war, dass...“)

Am positivsten in Erinnerung bleiben mir wahrscheinlich die Menschen. Noch nie habe ich mich so wohl und aufgenommen gefühlt, wie dort.

Die Reise ist wirklich unvergesslich und hat mein Interesse an Brasilien nur noch mehr geweckt. Jeder, der die Möglichkeit hierfür hat, sollte es machen!

Ein Tipp für interessierte Studierende (bspw. „Nicht vergessen ... mitzubringen“, „Du solltest unbedingt ... besichtigen“, „Mein Lieblingsort war ...“)

Ein Tipp, den ich geben würde, ist, dass man auf jeden Fall offen sein sollte, die Kultur und Menschen kennenzulernen. Nehmt Angebote an, Sachen zu unternehmen, unterhaltet euch mit Menschen im Café oder Restaurant und habt keine Scheu! Die Menschen in Brasilien sind super offen, interessiert und zuvorkommend. Man hat nirgendwo das Gefühl gehabt, nicht willkommen zu sein, im Gegenteil!

Gleichzeitig sollte man aber wirklich vorsichtig sein. Paula und mir ist glücklicherweise nichts passiert und uns wurde auch nichts geklaut. Trotzdem darf man nicht vergessen, dass Brasilien kein ungefährliches Land ist und man gerade als Frau abends nicht alleine rumrennen sollte. Solange man jedoch seine Sachen immer bei sich am Körper hat und nicht super auffällig mit dem Handy rumfuchtelt, sollte einem nichts passieren. Man sollte sich auch immer einen Uber rufen, um von A nach B zu kommen (für die Schulen kann man aber problemlos Bus fahren).

Was man auf jeden Fall probieren sollte, ist der dort sehr beliebte und bekannte Chimarrão Tee. Diesen trägt wirklich jeder mit sich rum, sei es im Park, in der Stadt oder im Bus. Für die Fleischesser würde ich zudem auf jeden Fall empfehlen, in ein Rodizio Restaurant zu gehen.

Da das Praktikum im März ist, bietet es sich auch an noch an Karneval Veranstaltungen teilzunehmen. Das war wirklich einer der tollsten Abende meines Lebens. Die Leute sind alle so lebensfroh und singen und tanzen alle auf dem Straßenzug mit. Das sollte man sich auf jeden Fall nicht entgehen lassen!

Fotos – bitte in der E-Mail einzeln anhängen (bspw. Schulgebäude, Stadt, Unterbringung. Fotos bitte beschriften und darauf achten, dass Personen nur unkenntlich abgebildet sind)